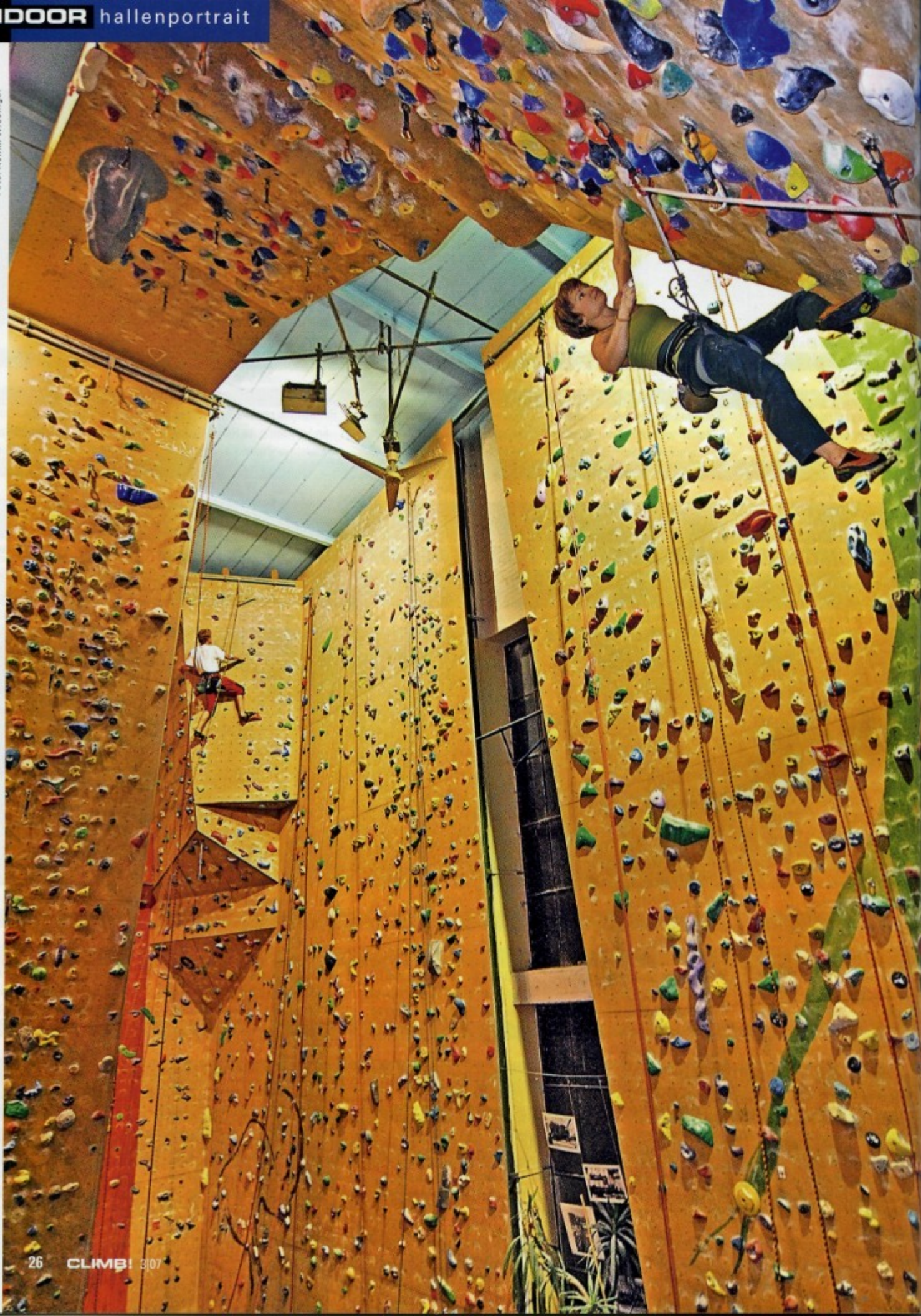


Foto: Achim Wiesinger



Linke Seite: Irina Mittelmann erprobt das neueste Testpiece im großen Vorstiegsdach. Hier gibt es die härtesten Vertikalnüsse zu knacken

CLIMB

CAFE

Kletteranlagen gibt es reichlich. Selten ist allerdings die Mischung aus Leistungssportzentrum und Kaffeehaus-Ambiente – wie im Chimpanzodrome.

VERTICALE

Von Robert Göring

Seien wir doch mal ehrlich: Eine Kletterhalle ist und bleibt eine Kletterhalle. Eine hohe, mehr oder weniger gelungene Bretterkonstruktion mit bunten Knöpfen drauf. Und dennoch gibt es ein paar Edelsteine, die mehr sind als nur ein überdimensioniertes Sportgerät in Kastenform. Das Chimpanzodrome zum Beispiel. Es verfügt über etwas, das sich weder durch reine Größe noch durch stylische Ausstattung erringen lässt: einen unverwechselbaren Charakter, der über Jahre gereift eine Kletter- zur Kulthalle werden lässt. In wenigen Sportkletterarenen dürfte das berühmte Zitat von Wolfgang Güllich mehr Gültigkeit haben als hier: »Man geht nicht nach dem Klettern einen Kaffee trinken, sondern Kaffee trinken ist Teil des Kletterns.«

Als Richard Fiala, Hans Nathan und Achim Wiesinger 1996 rund um Köln auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten waren, überzeugte sie der alte Backsteinbau sofort. Mit 750 Quadratmetern Grundfläche und einer Höhe von 14 Metern waren die wichtigsten Anforderungen für eine Kletterhalle bereits mehr als erfüllt. Das Sahnehäubchen war aber die riesige, nach Süden ausgerichtete Fensterfront. »Das lichte Interieur sorgt immer für eine besondere Atmosphäre –

egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint. Da fiel es uns nicht schwer, auf Platz für ein paar Routen zu verzichten«, erinnert sich Achim Wiesinger an die erste Besichtigung des charmanten Altbaus in der ehemaligen Lokalanlage.

Dem Anspruch, dass Qualität vor Größe und echte Klettervielfalt vor Schickimicki-Accessoires geht, ist das Trio bis heute uneingeschränkt treu geblieben. Als echter Vorteil erweist sich, dass alle drei in völlig anderen Schwierigkeitsgraden zu Hause sind. Deshalb war ein abwechslungsreiches Routenrepertoire, das sowohl den Anfänger als auch die zahlreichen Topkletterer bedient, von vorne herein Pflicht.

Dabei war es in der Anfangszeit gar nicht so einfach, den eigenen ehrgeizigen Ambitionen immer gerecht zu werden, zumal die Finanzdecke eher dünn war. »Wir wollten keine phantasielosen Senkrechten, keine Pinwände. Deswegen entstand die Halle, so wie sie heute steht, auch in mehreren Schritten«, betont Hans Nathan. Dabei zeigen schon 1996 die ersten Bauabschnitte, welche Klasse das Chimpanzodrome anstrebt: Zu den ersten Sektoren zählt bereits der markante Bug, der bis heute eine grenzenlose Spielwiese für Schrauberphantasien bietet.



Dass es in Frechen eine neue Vorzeigehalle gibt, sprach sich schneller rum, als die Wandbauer mit ihren Routen nachkamen. »Als sich die erste Schulklasse anmeldete war die Freude groß. Leider stellten wir am Vorabend fest, dass noch keine senkrechte Wand stand, und wir mussten in einer hektischen Nacht- und Nebelaktion die erste Schräge und einige Anfängerkompatible Platten hochziehen«, erzählt Wiesinger. Der Einsatz hat sich gelohnt: Schulklassen, Kindergeburtstage oder Sportvereine reservieren Anfängerkurse lange im Voraus, um endlich mal Höhenluft schnuppern zu können. Selbst renommierte Firmen buchen regelmäßig die Halle für Mit-

**Schaufenster-
ambiente: Bei
Nacht kommt die
große Glasfront
des Chimpanzo-
drome besonders
gut zur Geltung**

Das Chimpanzodrome ist weit über Köln hinaus für den exzellenten Routenbau bekannt.

arbeiterveranstaltungen. Dass für jeden was dabei ist, war auch in den folgenden Ausbaustufen immer eherne Regel. Heute üben Einsteiger ihre erste Techniklektion in kleinen Überhängen und kniffligen Verschneidungen. Einträchtig daneben trainieren zahlreiche Topleute aus National- und Landeskadern, die das Chimpanzodrome zu ihrem bevorzugten Trainingslager erklärt haben.

Deshalb wird sorgfältig darauf geachtet, dass es nie an anspruchsvollen Klettermöglichkeiten mangelt. Das Chimpanzodrome ist weit über Köln hinaus für den exzellenten Routenbau bekannt. Norwin Hauke ist feder-

führend für die neuesten Kreationen verantwortlich und schafft es, der Anfängertour ebenso wie der High-End-Route seinen unverwechselbaren Stempel aufzudrücken. Schwierigkeiten werden hier nicht über Längenzüge oder verletzungssträchtige Verrenkungen erkaufte. Dagegen ist schon manch einer ins Staunen geraten, welche komplexen Züge einem ein simpler Vier an großen Henkeln abverlangen kann.

Auch bei den Griffen wird ständig weiter investiert und experimentiert. Zahlreiche Modelle, ob aus Holz oder Plastik, müssen ihren Probedurchlauf absolvieren – und werden gnadenlos

wieder aussortiert, wenn sie nicht die hohen Ansprüche erfüllen.

Eins verbindet alle Wandabschnitte miteinander: Von der weitläufigen Hallenmitte aus hat der Genusskletterer ebenso wie der Topathlet uneingeschränkte Sicht in sein Herzensprojekt. Manch ein Rotpunktaspirant scheint mehr von den gemütlichen Sofas aus die Grifffolge einzustudieren, als selbst Hand anzulegen. Die lose aufgereihten Sitzmöbel repräsentieren fast mehr Einrichtungsstile als Ikea und sorgen für die gemütliche Kaffeehausatmosphäre, die das Chimpanzodrome so beliebt macht. Hier wird geflätzt, geklönt und auch mal ein Kind gewickelt. Denn erstaunlich viele der langjährigen Leistungsträger des Chimpanzodrome führen inzwischen zielstrebig die nächste Generation an die Wand.

Die Qual der Wahl: Über 200 Routen bieten Anfängern und Profis Routenvielfalt im Überfluss





Foto: Richard Fiala

Dabei hat das Chimpanzodrome-Team die Ansprüche der Youngster frühzeitig erkannt und auch im Boulderbereich kräftig investiert. Seit 2006 steht die neue Außenanlage und ergänzt die große Indoor-Boulderhöhle. Grund genug, gleich noch die passende Wettkampferie aus der Wiege zu heben. Mit der »La Sportiva Chim-

panzodrome Boulderchallenge« gelang der Halle 2006 ein echter Coup. Die dreiteilige Kletterparty fand enormen Zuspruch und geht dieses Jahr im August in die zweite Runde. Und dann werden die Hallenschlosser erneut den Schrauber besonders fest anpacken, damit es beim Kaffee trinken auch ordentlich was zu klettern gibt. ■

CHIMPANZODROME | FRECHEN

Inhaber:

Nathan, Fiala, Wiesinger oHG

Adresse:

Ernst-Heinrich-Geist-Straße 18, 50226 Frechen, Tel. 0 22 34 / 27 34 10,

www.chimpanzodrome.de

Öffnungszeiten:

täglich 9 – 23 Uhr

Größe Grundfläche:

750 qm

Kletterfläche:

1350 qm, davon 150 qm outdoor

max. Höhe:

14 m

Routen (Anzahl):

über 200

bis V+: 50 | VI – bis VII+: 110 |

ab VIII –: 50

Hersteller Kletterwände:

Eigenbau

Einzeleintritt:

10,50 €

(Erwachsene ohne Ermäßigung)

Jahreskarte:

552,- €

(Erwachsene ohne Ermäßigung)

Art der Kletterei:

Boulder, Vorstieg und Toprope;

alle Neigungen von flach bis

dachartig, zusätzlich Kinder- und

Anfängersektoren

Ambiente:

Charaktervolle

Industriearchitektur, viel

Tageslicht durch hohe Fenster,

gemütliche Sofa-Sitzlandschaft bildet den Hallenmittelpunkt



Klettern ist ohne Kaffeetrinken einfach nicht vorstellbar

Sonstige Kletter-Infrastruktur:

Topas-Selbstsicherung, Campus-

board und neigungseinstellbares

Trainingsboard

Kletterkurse:

Kinder-, Anfänger-,

Lehrer- und Technikurse;

wöchentliche Kinder- und Jugend-

trainingsgruppe, Motivationsseminare für Firmen

Events:

Climbers Test Day

(zweimal pro Jahr, zusammen mit

dem Kölner Outdoor-Spezialisten

»Blackfoot«), La Sportiva Chimpan-

zodrome Boulderchallenge, Firmen-

events

Ausrüstung:

Klettershop, zusätzlich

Verleih von Gurten, Schuhen und

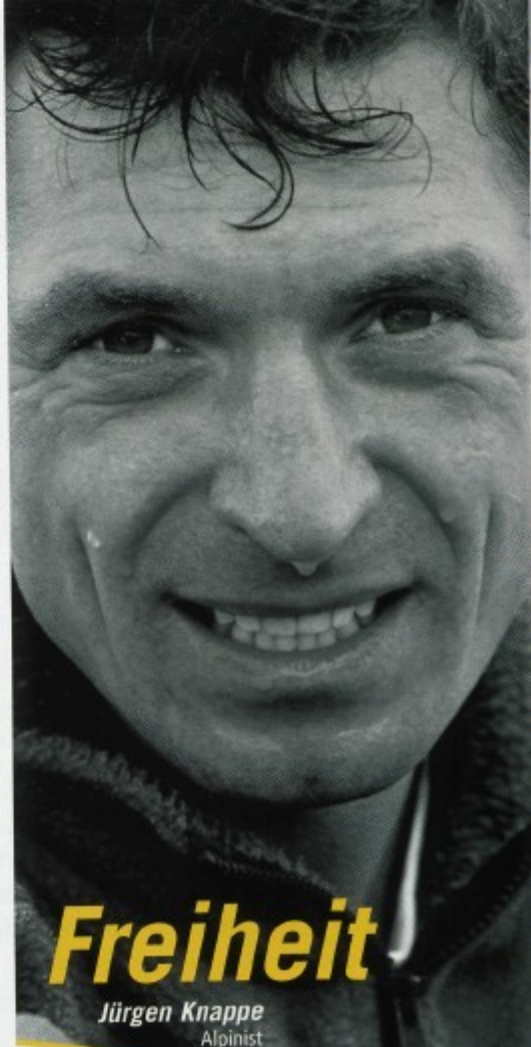
Sicherungsgeräten

Bistro:

warme und kalte Getränke,

Snacks

Mehr technik- als kraft-
fordernd:
Lara Hoyer
testet die
neuesten
Routen-
kreationen
am Pfeiler



Freiheit

Jürgen Knappe
Alpinist



DS Alpine 30

» aus der neuen Dry Shield

Serie mit wasserdicht

verschweißten Nähten

www.deuter.com

Tel. +49/821/4987-327

sacks and packs

for pioneers



Getestet und empfohlen
vom Verband der Deutschen
Berg- und Skiführer